

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 140.

Dienstag den 1. Dezember

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Naislach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Dez., um 10 Uhr,



auf dem Rathhaus in Calw: Scheidholz aus dem Staatswald Weckenhardt und Frohnwald:

1 Eichenklotz mit 17 Cubikfuß, 685 Nadelholzstämme, mit 21,500 Cub. Langholz und 2466 Cub. Sägholz.

Wildberg, den 29. Nov. 1868.

R. Forstamt.
Niethammer.

Revier Schönbronn.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Dez.



Scheidholz im Abtswald:

2 1/2 Kl. Nadelholzscheiter, 5 1/2 Kl. ditto Prügel, 2 1/2 Kl. ditto Kollbahnschwellen und 51 Haufen Nadelkreisag mit Prügeln.

Zusammentritt um 9 Uhr im Abtswald.
Wildberg, den 29. Nov. 1868.

R. Forstamt.
Niethammer.

Nagold.

Bestrafung unerlaubten Beherbergens von Fremden betreffend.

Nachstehende Ministerial-Verfügung vom 26. Okt. 1838 wird wiederholt zur Kenntniss der Einwohnerschaft gebracht.

Den 27. Nov. 1868.

Stadtschultheißenamt.

- 1) Die Unterlassung der Anzeige von der Beherbergung eines Ausländers ist der General-Verordnung vom 11. September 1807, §§. 12 und 13 gemäß mit einer Strafe von sechs und einem halben Gulden, und wenn es sich von der Beherbergung eines Landstreichers oder einer andern verdächtigen Person handelt, mit einer Geldstrafe von zehn Gulden oder einer diesem Betrag entsprechenden Gefängnißstrafe zu ahnden.
- 2) Gehört die beherbergte Person dem Inlande an, so ist die Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeige nach dem Grade der Verschuldung, wobei insbesondere auf das Verhältniß des Beherbergten zu dem Aufnehmer, auf die Dauer des

Aufenthalts, auf Rückfälle u. d. Rückficht zu nehmen ist, mit einer Geldstrafe von zwei bis sechs Gulden zu belegen.

- 3) Die Beherbergung eines Soldaten, ohne vorgängige Einsicht seines Urlaubspasses und ohne obrigkeitliches Vorwissen, ist mit der in der Verordnung vom 16. Juni 1807, §. 3 (Reg.-Bl. S. 198) angedrohten Strafe zu belegen.

2) Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Uebergabe der Dienstbücher bei dem Gestunde.

Nach der Ministerial-Verfügung vom 30. April 1850, Regbl. 190, hat der Dienstbote bei dem Eintritt in den Dienst sein Gesindebuch oder sonstiges Reise-Dokument der Dienstherrschaft zu übergeben, welche letztere verpflichtet ist, innerhalb der nächsten acht Tagen der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, ebenso von dem Austritt aus dem Dienst.

Verfehlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Maßgabe des Art. 1 des Polizeistrafgesetzes bestraft.

Von dieser Verfügung wird der Einwohnerschaft wiederholt Kenntniss gegeben.

Den 27. Nov. 1868.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig.

Bei Unterzeichnetem sind immer vorräthige sturzene Ofenröhren von jeder Größe u. Weite zu haben, auch übernehme ich Bestellungen jeder Art von Ofen zu den allerbilligsten Preisen. Thüren-, Fenster-, Laden- und Kastenbesläge von der allerbesten Arbeit sind ebenfalls in Menge zu den billigsten Preisen vorräthig zu haben bei
Schlossermeister Ackermann.

2) Rothfelden.

Der Unterzeichnete hat in seiner Pflugschaft

400 Gulden

sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Matthäus Keck.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich

feinst gemahlten Sprengerleszucker (in 1 K. feinst getrocknetes Sprengerlesmehl) Paket Mandeln, Citronat, Pomeranzenschaalen u. Gewürze in frischer und reiner Waare.

Carl Pflomm.

Rohrdorf, 29. Nov. 1868.



Tief betrübt zeigen wir Verwandten und Freunden hiemit an, daß heute Vormittag 9 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter **Elisabeth Calmbach**, geb. Koch, in ihrem 69. Lebensjahr durch einen sanften Tod von ihren mehrjährigen Leiden erlöst wurde.

Die Hinterbliebenen.

Glücks-Offerte und Weihnachts-Geschenk.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 11. Dez. d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr.

oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000 150,000, 100,000, 50,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 3 à 10,000, 105 à 2500, 3 à 7500, 2 à 6250, 5 à 5000, 200 à 500, 13 à 3750, 5 à 1250, 146 à 1000, 11 à 750, 290 à 250, 20 à 200, 18800 à 175, 150, 125, 100, 75, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das grosse Loos von 127,000 auf Nr. 2823 und vor 8 Tagen schon wieder den grössten Hauptgewinn auf Nr. 30934 in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatsloose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Exp. Sams. Cohn in Hamburg.
Bank- und Wechselgeschäft.

Nagold.

Schuhmacher-Leiste,

sehr sauber gearbeitet und in reicher Auswahl, bei

Gottlob Knobel.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, mechanische Leinen-Weberei

von Gebrüder Spohn in Ravensburg

(früher Spohn'sche Abwergspinnerei).

Die unterzeichneten Herren Agenten übernehmen für obiges längst bekanntes Etablissement auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohne an:

Abwerg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustande.

Das Aushecheln wird **gratis** besorgt.

Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer.

Garnmuster liegen bei den Herren Agenten auf.

Die Zurückerlieferung geschieht ehestens und wird für sehr schönes und haltbares Garn garantirt.

J. Walz, Wildberg,
G. W. Speidel, Bendorf.

Arabische Gummifugeln.

Gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen und Luftröhren sind die

Arabischen Gummi-Kugeln

auch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden.

Diese Bonbons wirken gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, befördern den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildern sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigen in kurzer Zeit jeden noch so heftigen Husten.

Originalschachteln à 9 kr. sind zu haben in Nagold bei

Gottlob Knodel.

Eine große Auswahl der neusten fertigen

Damenmäntel und Jacken

empfehle zu billigen Preisen

A. Augsburger
in Dettensee bei Horb.

Altenstaig.

Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich mit aller Art Pelzwaren, als: Pelzkappen, Frauenzimmertrügen, sowie auch aller Farben Glacehandschuhen ic. gut versehen bin, und empfehle solche bestens.

Paul Vander, Kürschner.

N. Nagold.

Basler Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität, sowie selbstgemachte Sprengerle empfehle ich in gleicher Ware wie mein Herr Vorgänger.

Carl Pflomm.

Sackzwilch & Strohsackzeug

stets billig bei

Carl Pflomm.

Altenstaig.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag
Mittwoch den 2. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

gegen gleich bare Bezahlung folgende Gegenstände: 2 gute, einschläfrige Betten nebst Bettgewand, 2 hartholzene Bettladen, 1 einfaches tannenes Kleiderkasten.

Lorenz Luz, Rothgerber.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Stuis, Tabaks- und Rindholzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preisdiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

2) Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Einen im guten Zustande befindlichen einspännigen oder auch für 2 Stiere verwendbaren Wagen hat zu verkaufen

Friedr. Schötle,
Bäcker.

Nagold.

Empfehlung.

Fein gemahlener Zucker und Stampfmelis, Farin und Honig, Citronen, Citronat und Orangeat, feine Gewürze und Thee, Sprengerlesmehl und Stärkmehl, neue Mandeln und Feigen
bei Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

Weihnachts-Waren- Empfehlung.

Verschiedene Sorten

glasirte Confecte, feinste Basler und Honig-Lebkuchen, feine Bäckereien, Schaum-Confecte, Sprengerlen und Schnitzbrot, Malz-Extract-Zucker, Brust- und Hustenzucker, Rettig- und Malz-Bonbons und Chocoladen, halte ich zu geneigter Abnahme empfohlen.
Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

Bunisch-Essenz, Arak, Rum, Liqueurs & Weizen- Brauntwein

bei Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

Empfehlung.

Feine Cartonage-Arbeiten, Stearinterzen und Brillant-Lichter, Wachstöpfe u. Wachslichter, Christbaum-Lichtchen und Glaskugeln, Bad- und Pferdswämme, Pomade und Haarbalsam, feinste Weinschöne und Stärke bei

Louis Sautter bei der Kirche.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Unterzeichneter hat

3-600 fl. Pfleggeld

auszuleihen.

Jakob Seeger.

Altnuifra.

Bei dem Unterzeichneten liegen

250 fl Pfleggeld

gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Georg Kaufsberger.

2) Rothfelden.

Es liegen gegen gefehliche Sicherheit

300 fl.

zum Ausleihen parat.

Pfieger Nikolaus.

4) Nagold.

Malz

von guter Qualität ist stets zu haben in der Mälzerei von

Gottfried Walz.

Auch bin ich erbötig, um den Lohn zu mälzen, kann aber Quantitäten unter 10 Scheffel nicht annehmen. Der Obige.

Photographie.

Wegen der sich häufenden Bestellungen erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß auch die zu Aufnahmen günstigen Vormittagsstunden benützt werden möchten, damit wegen der jetzigen kurzen Tage die Aufnahmen rechtzeitig ausgeführt werden können. Auch wollen solche, die Photographieen zu Christgeschenken wünschen, die Aufnahme mindestens 6 Tage vor dem Christtage geschehen lassen.

Wetzig, Photograph aus Stuttgart.

3^{te} Pfondorf.
Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit **400 Gulden** zum Ausleihen parat.

Pfleger Michael Renz.
Altnuifra.

100 fl. Pfleggeld

liegen bei dem Unterzeichneten gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Georg Kaufschberger.

Nagold.

Die berühmten

Hühneraugenpflaster

von **L. Haist**
empfiehlt geneigter Abnahme
C. G. Kaufser.

Nagold.

Neue

Holländische Haringe

empfiehlt per Stück 5 kr.
C. G. Kaufser.

Fourniere.

Ich erlaube mir, die Herren Schreinermeister auf mein reichhaltiges Lager schöner und schlichter Fourniere aufmerksam zu machen.

Neben nützlicher Größe sind die Preise billigt gestellt.

Gottlob Knodel.

Nagold.

Reinen Landhonig & Wachs

empfiehlt alt Simon Kaufser.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe.

Dr. Kirchhoffer, Spezialarzt
in Cappel, Ranton St. Gallen
(Schweiz.)

Der Lahrer Sinkende Bote für 1869

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Haupt-Agentur:

Ernst Rupfer in Stuttgart.

Für

Geschlechtsleidende!

Lebensvillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thlr. 1/2 Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher

Dr. **A. Zobengel** in Leipzig.

Zu vermietthen

sogleich oder bis Lichtmess ein freundliches Logis mit 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen.

Waldbornwirth Erbele.

Frucht-Preise.

Nagold, 28. Novbr. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel alter	—	—	—
„ neuer	4 30	4 15	4 —
Kernen	—	6 —	—
Weizen	6 18	5 52	5 —
Haber	4 6	4 1	3 54
Gerste	5 —	4 56	4 48
Roggen	5 18	5 1	5 —

Altenstaig, 25. Nov. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, alter	—	—	—
„ neuer	4 36	4 19	4 —
Kernen	6 15	6 8	6 6
Gerste	5 36	5 32	5 24
Haber	4 18	4 4	3 54
Weizen	6 30	5 55	5 48
Roggen	5 54	5 49	5 45

Tübingen, 20. Novbr. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	4 31	4 24	4 16
Haber	4 1	3 54	3 52
Erbfen	—	7 36	—
Gerste	—	—	—
Linjen	—	7 36	—

Brod-Preise.

	Nagold.
Kernenbrod	8 Pfd. 30 kr.
Mittelbrod	„ „ 26 kr.
Schwarzbrod	„ „ 22 kr.
1 Kreuzerwed schwer	5 Pfd. 2 Ct.

Frankfurter Cours

am 25. Nov. 1868.

Pistolen	9 fl. 49—51 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 57 1/2—58 1/2 kr.
Gold. 10-fl. St.	9 fl. 54—56 kr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 27—28 kr.
Dollars in Gold	2 fl. 27—28 kr.
Rand-Dulaten	5 fl. 37—39 kr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 54—58 kr.
Russ. Imperiales	9 fl. 50—52 kr.

Tage's Ereignisse.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 12. November dem Stadtpfleger Schupp in Altenstaig in Anerkennung seiner langjährigen, guten Amtsführung die silberne Civilverdienstmedaille in Gnaden zu verleihen geruht.

* Nagold, 30. Nov. Gestern Abend vor 7 Uhr wurden wir durch einen Brand in Unterjettingen, der das freistehende Haus des dortigen Amtsbieners (Schützen) betroffen, alarmirt. Eine Abtheilung unserer Feuerwehr, die zur Hilfe eilen wollte, wurde aber zurückbeordert, noch ehe sie die eigene Markung überschritten, da das Feuer, obgleich es das Haus bis auf den Grund zerstörte, keine weitere Gefahr befürchten ließ.

Stuttgart, 26. Nov. Nach längerer Krankheit ist Seine Hoheit der Herzog Josef zu Sachsen, geb. den 27. Aug. 1789, gestern zu Altenburg verschieden. Derselbe war vermählt mit der Herzogin Amalie, Tochter des Herzogs Ludwig von Württemberg, eine Schwester Ihrer Majestät der Königin-Mutter. Die Herzogin ist ihm aber schon 1848 im Tode vorangegangen.

Stuttgart, 26. Nov. Das heute Vormittag gegen den Redakteur des „Beobachters“, R. Mayer, gefällte Urtheil des Kriminalamts lautet bezüglich zweier Anklagepunkte auf Freisprechung, bezüglich zweier andern „wegen Ehrenkränkung des Grafen v. Bismarck durch die Presse“ auf eine Festungsstrafe von 8 Tagen und auf eine Geldstrafe von 30 fl. Der Verurtheilte hat sofort den Rekurs angemeldet.

Der Landtag rückt heran; von der Eröffnung trennen uns nur noch wenige Tage. Die nächste Session wird nur kurz und in der Hauptsache nur formell sein. Der Zweck der Eröffnungssession besteht in der Erwählung der Kommissionen und

vor allem des Präsidenten und Vicepräsidenten der Kammer. Die Bedeutung der Adressberatungen wird in soferne eine nicht geringe sein, als sie dazu dienen werden, die Partei-Sonderung in einer Kammer vorzunehmen, in der gar Manche sitzen, die kaum dem Namen nach bekannt sind. Soweit die Sache sich heute überblicken läßt, bildet sich eine große Mittelpartei, deren Grundzug sein wird: Fernhaltung vom Nordbund, Verbesserung im Innern, wie es die Bedürfnisse der Zeit erheischen. Von dieser Mittelpartei wird sich ein republikanischer und ein deutsch-parteilicher Zweig abscheiden. Beide dürften an Bedeutung einander ziemlich gewachsen sein; beide werden die Gegner sein, die sich stets zu messen bereit sind. Die große Mittelpartei wird sich allem Anscheine in verschiedene Schattirungen spalten, je nach den Fragen, denen sie gegenüber gestellt werden. Grundsätzliche Gegner dürfte das Ministerium jedoch nur in den beiden äußersten Ausläufern finden, und selbst da nicht in allen Fragen. Eine der bedeutendsten Angelegenheiten, die zur Sprache gebracht werden können und vielleicht schon bei der Adressberatung zur Sprache kommen, ist unser Verhältniß zum Nordbund. Wie unsere Leser sich erinnern werden, hat Hr. Hölder, der Abgeordnete, der in Göppingen einen Wahlsieg errungen, schon in der Mitte der letzten Session, in einem vertraulichen Schreiben seinen Parteigenossen die Versicherung gegeben, daß er noch auf diesem Landtage einen Antrag auf Eintritt in den Nordbund stellen werde. Ob Hr. Hölder sich heute mehr als damals an dieses stille Wort gebunden hält, wissen wir nicht.

So viel wir hörten, dürften es drei Wahlen sein, welche angefochten werden sollen: die Crailsheimer, die Marbacher und die Göppinger Wahl. (Sarwey, Weith, Hölder.) (S. V.)

Die Unter- und Ober-Lieutenants in Baden dürfen

künftig heirathen, wenn sie aus ihrem oder der Braut Vermögen ein jährliches Einkommen von 450 fl. bis 1000 fl. nachweisen. Aus der bairischen Kammer der Abgeordneten sind in einem Zeitraum von 6 Jahren 21 Abgeordnete gestorben. Manche sollen sich todts genickt haben.

Berlin, 26. Nov. Wie die R. Pr. Ztg. von der Stelle hört, an welcher die Privatbriefe des Ministerpräsidenten geöffnet werden, häufen sich die Bittgesuche aller Art an denselben außerordentlich. In 8 Monaten sind von ganz unbekanntem Personen Darlehen im Betrage von 1 1/2 Millionen Thlr. erbeten worden. Da der Ministerpräsident für seine Mittel innerhalb der ihm bekannten Kreise hinreichend Verwendung findet, so ist derselbe außer Stande, auf derartige Gesuche näher einzugehen, und es müssen daher die Gesuche unbekannter Personen unbeantwortet bleiben. — Die von den hannoverschen Provinzialständen vollzogene Wahl des Abg. v. Bennigsen zum Landesdirektor hat, wie man hört, die königliche Bestätigung erhalten.

Bismarck soll den Paragraphen der Thronrede, der sich so wohlwollend über Spaniens Unabhängigkeit ausspricht, in Barzin selbst wörtlich redigirt und zur Annahme empfohlen haben, worauf ihn der König auch unverändert in die Rede aufnehmen ließ.

In Magdeburg hat eine Wittve von 73 Jahren am 24. Nov. den 7ten Mann, einen angehenden Dreißiger, geheirathet; dazwischen war sie mit einem jungen Manne verlobt, den ein plötzlicher Tod wegrastete.

In der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend sind dem Reichskanzler Frhrn. Beust aus dessen Schlafzimmer seine sämtlichen zahlreichen und theilweise sehr ehrenvollen Ordensauszeichnungen gestohlen worden. Dieselben wurden jedoch bald wieder von einem Trödler beigebracht, bei welchem sie von einem bis jetzt noch unbekanntem Mann, der sich für einen Kammerdiener eines sehr hohen Herrn ausgab, um 230 fl. veräußert worden waren.

Vor den Assisen in Genf steht eine Verbrecherin, deren Handlungen, Motive und Mittel ein Räthsel sind. Jeanneret, Krankenwärterin, 35 Jahre alt, von guter Herkunft, gebildet und vermögend, ist angeklagt, 6—7 Kranke, die an verschiedenen Orten und zu verschiedener Zeit ihrer Pflege anvertraut waren, vergiftet zu haben. Sie pflegte ihre Kranke, von denen sie nie einen früher gekannt hatte, mit großer Sorgsamkeit und Ausdauer, sie beraubte ihre Opfer nie und bewahrte kleine Andenken von ihnen liebevoll auf. Sie soll dieselben mit Belladonna und Atropin vergiftet haben; sie lernte diese Gifte in einer Anstalt eines Arztes kennen, dem sie sagte, sie sehe auf dem einen Auge nicht, der Arzt sagt, sie täusche ihn. Erst in den letzten Fällen entstand Verdacht gegen sie, sie wurde unvermuthet verhaftet und Belladonna und Atropin in Fläschchen bei ihr gefunden. Eine gewisse nervöse Reizbarkeit und Hinneigung zur Frömmerei sind die einzigen auffallenden Dinge an ihr.

Paris, 26. Nov. In welcher Weise das Versammlungsrecht mißbraucht wird, darüber berichtet das Pays bei Besprechung der öffentlichen Versammlung in der Redoute, wo über das Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit gesprochen wurde. Herr Peyrouton sprach dort seinen Haß gegen die Bourgeoisie aus; eine Frau Mint läugnete, wie immer, Gott und das Jenseits; sie verlangt Abschaffung des Luxus und behauptet, daß bei der Modistin der Kaiserin zwei junge Mädchen, welche Hüte „für diese Dame“ machten, vor Ueberanstrengung gestorben wären; ein Herr Felix machte injuriöse Ausfälle gegen den Kaiser, den er den größten Ausbeuter Frankreichs nannte. Die Staatsanwaltschaft hat sich dieser Sache bemächtigt. — Aus dem Testament Rothschilds wird hervorgehoben, daß er jedem Angestellten, der 10 Jahre in seinem Hause ist, eine Rente von 2500 Frks. vermacht.

Henry Rocheforts Laterne wird immer schwächer, sie wird in Pasteten gebacken und verschickt. Leider sind die französischen Polizeimänner solche Leckermäuler, daß sie keine Pastete unverjagt in Frankreich einpassiren lassen.

Rom, 24. Nov. Monti und Tognetti, an der Explosion der Kaserne Serristori betheiligt, sind heute Morgen hingerichtet worden. Diese Hinrichtung hat überall den peinlichsten Eindruck hervorgebracht. Man hätte von einem Kirchenfürsten eine andere Entscheidung erwartet, um so mehr, da die beiden jun-

gen Leute bekanntermaßen verleitet worden waren und sich reuig gezeigt hatten. Offenbar hat das Gelüste zugleich die italienische Regierung zu verleiten, eine so grausame Entschließung veranlaßt, welche nothwendig in ganz Italien einen Schrei der Entrüstung hervorrufen muß. Starke Ausdrücke der Entrüstung hatte die italienische Abgeordnetenkammer gegeben. So sagte der Abg. Birio: Auf den Henker müsse man mit dem Schwert antworten. Wir müssen uns Achtung erzwingen von Rom wie von Paris. Die Regierung müsse die Tapfern auffordern: geht nach Rom und werft die Bande in den Liber.

Aus Lugano wird dem „Südwestd. Bureau“ über Bern telegraphirt, daß sich Mazzini in Reconvalensenz befinde.

Griechenland wird eine Entschädigung von 6 Millionen Gulden an die Erben des Königs Otto entrichtet, welche Entschädigung ratenweise abbezahlt werden soll.

Madrid, 22. Nov. Nach einem den „Debats“ zugegangenen Privat Schreiben aus Madrid wären jetzt die Wahlen zu den konstituierenden Cortes auf den 15. Dezbr., und der Zusammentritt der Cortes selbst auf den 15. Jan. festgesetzt.

In der englischen Grafschaft Essex muß es sonderbare Grausen geben; denn da ist ein Mädchen von knapp 11 Jahren von einem Jungen entbunden worden. Kind und Kindeskind befinden sich wohl, melden die Zeitungen.

— Der Schwede Erikson, der bekannte Erfinder des Systems, Maschinen durch erwärmte Luft anstatt des Dampfes zu treiben, hat eine neue Erfindung gemacht, welche darin besteht, zur Maschinenbewegung unmittelbar die Wärme der Sonne zu benützen und diese zu diesem Zwecke zu konzentriren. Ueber den Fortschritt dieser noch im Stadium der ersten Ausführungsversuche befindlichen Erfindung schreibt er neuestens an die Universtität Lund: „Es wird Sie sicher interessieren, zu hören, daß Konzentrirungsapparate für Sonnenmaschine, ausgeführt mit größerer Genauigkeit als früher, ein bedeutend größeres Resultat als 489 Kubitzoll in einer Stunde, bei einer Fläche von 100 Quadrat-zoll geben. Ich schreibe dieses mit einer arbeitenden Sonnenmaschine vor mir, welche mehr als 150 Schläge in der Minute macht, und zum Zweck hat, den Kubikinhalt des sich bildenden Dampfes zu messen. Bereits sind die Ausdünstungsversuche vollkommen bestätigt, und meine Erfindung sonach nicht mehr ein Projekt. Die Sonnenmaschine ist nun ein Faktum, welches man noch als eine der größten Wohlthaten für die Menschheit schätzen wird.“

— (Milchgift.) Wenn saure Milch längere Zeit der unmittelbaren Berührung der Sonnenstrahlen ausgesetzt wird, so entwickelt sie einen Giftstoff, der, wenn die Milch genossen wird, tödtlich werden kann. Diesem bis jetzt noch wenig beachteten Umstande schreibt man das häufige Erkranken und Sterben der Schweine zu, in deren Trank man die in den Wirthschaften sauer gewordene Milch zu schütten pflegt.

Noch ein Urtheil über den Lehrer Hinkenden Boten.

Berlin, 28. Okt. 1868.

Geehrter Herr: Mit großem Vergnügen habe ich von dem Inhalte des neuen Jahrganges (1869) Ihres illustrierten Familientalenders Kenntniß genommen. Es ist Ihnen gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche ebenso mannigfaltig in Ton und Gegenstand, als allgemein verständlich sind. Meine Auffassung der politischen Dinge, zumal in Deutschland stimmt nicht überall mit der in dem Kalender zum Ausdruck gekommenen überein. Am so mehr glaube ich aber unbefangenen zu urtheilen, wenn ich sage, daß die offene Sprache und die durchweg freimüthige und freisinnige Auffassung der Zeitereignisse die Theilnahme des Volkes in hohem Maße verdienen. Vor allen Dingen haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge, um die allgemein gültigen Grundlagen des sittlichen Urtheils handelt, in wärmster Weise die freiere Richtung des Denkens zur Geltung gebracht, und ich hoffe, daß mancher Leser, gleich mir, das kleine Buch mit Dank und Nahrung schließen wird. Möge es daher einen immer größeren Leserkreis zu sich heranziehen!

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

R. Birchow.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.